19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 12. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mai 2025)

zum Thema:

**Vermüllung und Reinigungsmaßnahmen rund um den 1. Mai in Berlin –
Transparenz herstellen**

und **Antwort** vom 27. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Juni 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22547
vom 12. Mai 2025
über Vermüllung und Reinigungsmaßnahmen rund um den 1. Mai in Berlin - Transparenz herstellen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher alle Berliner Bezirksämter und die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wieviel Unrat wurde nach dem 30. April 2025 und 01. Mai 2025 durch die BSR an den einzelnen Versammlungsorten entfernt? Bitte aufgeschlüsselt nach Veranstaltungsorten in Kubikmetern oder Tonnen. (z.B. Görlitzer Park, Mauerpark, Treptower Park, Hasenheide, Demorouten in Berlin)

Antwort zu 1:

Die BSR meldet hierzu:

„Im Zuge des BSR-Sondereinsatzes zu den 1. Mai-Feierlichkeiten 2025 wurden 180 m³ Abfall eingesammelt (nach 110 m³ im Jahr 2024). Aus logistischen und arbeitsorganisatorischen Gründen ist keine nach Bezirken oder Örtlichkeiten aufgeschlüsselte Angabe möglich.“

Frage 2:

Welche Mengen fielen in den Vorjahren (2020-2024) dort an? Auflistung nach Örtlichkeiten.

Antwort zu 2:

Die BSR antwortet:

„Zu den nachgefragten Veranstaltungsorten kann keine nach Bezirken oder Örtlichkeiten aufgeschlüsselte Angabe gemacht werden (siehe Antwort zu Frage 1). Bezüglich der Sondereinsätze der BSR der vergangenen Jahre wäre darüber hinaus keine Vergleichbarkeit der Abfallmengen aufgrund der unterschiedlichen Einflussfaktoren (Wetter, Pandemie etc.) sowie wechselnder Zuständigkeiten für die Reinigung möglich. So ist die BSR laut „Verordnung über die Reinigung von öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigenen Waldflächen“ aktuell für die Reinigung von aktuell 237 der rund 2.500 Berliner Grünanlagen zuständig, wobei die Anzahl der zu reinigenden Flächen sukzessive gewachsen ist, zuletzt mit der Novellierung der Verordnung 2024.“

Frage 3:

Wie lange hat es gedauert, um die Sauberkeit an den jeweiligen Veranstaltungsorten wiederherzustellen? Bitte aufgeschlüsselt nach Örtlichkeit.

Antwort zu 3:

Die BSR antworten:

„Die Veranstaltungsorte waren am Folgetag, dem 02. Mai 2025, gereinigt.“

Frage 4:

Welche Kosten sind durch die Reinigungsmaßnahmen an den einzelnen Orten entstanden, und welche Behörde muss diese Kosten tragen? Bitte nach Örtlichkeit aufgeschlüsselt.

Antwort zu 4:

Die Antwort der BSR lautet:

„Die erweiterte Reinigung im Zusammenhang mit dem 1. Mai sowie die nachfolgenden regulären Reinigungsdurchgänge erfolgen im Rahmen des Regelauftrages. Für eine Aufschlüsselung nach Örtlichkeiten existieren keine von der BSR erhobenen Daten.“

Frage 5:

Welche Maßnahmen haben der Senat und die Bezirke bereits umgesetzt oder planen sie, um in Zukunft eine solche Vermüllung, zu verhindern? Bitte auflisten nach Maßnahmen des Senats und der Bezirke.

Antwort zu 5:

Es sollte Standard sein, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Abfälle mitnehmen bzw. ordnungsgemäß entsorgen. Hierfür wird seit Jahren durch die BSR, zivilgesellschaftliche Akteure und Vor-Ort-Maßnahmen breit über zahlreiche Maßnahmen auf den unterschiedlichsten Kanälen – u.a. softe Ansprache vor Ort durch Parkmanager, Kiez- und Parkläufer, Nachtlichter sowie Kampagnen, Schulprojekte, Clean Ups, etc. – sensibilisiert.

Die BSR melden hierzu:

„Die BSR hat – wie in jedem Jahr – in Vorbereitung der durch die im Zusammenhang mit den Aktivitäten und Veranstaltungen zum 1. Mai und in der Walpurgisnacht zu erwartenden Verunreinigungen zahlreiche Vorkehrungen getroffen und in einem umfangreichen Maßnahmenplan abgestimmt. Hierzu wurde im Vorfeld Einsatzpläne abgestimmt, die einen erhöhten Personal- und Fahrzeugeinsatz in den betreffenden Gebieten ermöglichen – zusätzlich wurden weitere Kräfte in Rufbereitschaft versetzt.“

Die Bezirke haben Folgendes übermittelt:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Bezüglich der Versammlung auf dem Johannaplatz erfolgte die Auflage seitens der Versammlungsbehörde, keine Vermüllung zu hinterlassen. Bei einer Kontrolle durch das Straßen- und Grünflächenamt wurden keine Beschädigungen an der Grünanlage oder Müllhinterlassenschaften festgestellt.

Seitens des Ordnungsamtes wurden keine Veranstaltungen in diesem Zeitraum genehmigt. Grundsätzlich erfolgen seitens des Bezirksamtes bei Genehmigungen von Veranstaltungen auch Auflagen in Bezug auf den Umgang mit der Nutzfläche, Regelungen zur Müllentsorgung usw.“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat Reinigungsaufwendungen in Höhe von ca. 35.000,- € für Sonderreinigungen im Umfeld des 1. Mai aufgewendet.

Eine verbindliche Planung für die nächsten Jahre kann nicht vorgelegt werden, da diese von den zur Verfügung stehenden Mitteln abhängig ist. Unabhängig von Sonderreinigungen wären zusätzliche Mülltonnen, zusätzliche allgemeine Entsorgungspunkte und eine spezielle Glasentsorgung sinnvolle Maßnahmen am 1. Mai.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Die Meldungen in der zentralen Ablauf- und Beratungsstelle im Ordnungsamt lassen nicht erkennen, dass rund um den 1. Mai 2025 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ein erhöhtes Müllaufkommen zu verzeichnen war. Grundsätzlich hat der Bezirk Maßnahmen zur Vermeidung von Vermüllung ergriffen.

Mit den Beschlüssen aus dem Berliner Sicherheitsgipfel am 08. September 2023 sowie mit dem Abschluss der Zielvereinbarung zur gesamtstädtischen Steuerung der Sauberkeit und Ordnung

im öffentlichen Raum zwischen dem Berliner Senat und dem Bezirksamt im November 2024 sind umfangreiche Maßnahmenpakete für die Berliner Bezirke geschnürt worden.

In Erfüllung dieser Beschlüsse erhielt das Ordnungsamt des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf (BA MH) über die Maßnahme Nr. 17 und die o.g. Zielvereinbarung zusätzliche Aufgaben bzw. Schwerpunktsetzungen bezüglich der Wahrnehmung der originären Tätigkeiten des Allgemeinen Ordnungsdienstes (AOD). Ziel dieser Maßnahmen ist es, die öffentlichen Räume im Bezirk Marzahn-Hellersdorf (BA MH) sicher zu machen. Des Weiteren soll die Lebensqualität der Bewohner*innen im Bezirk maßgeblich durch Sauberkeit und Ordnung geprägt sein.

Das Ordnungsamt BA MH hat nachstehende Aufgaben zusätzlich erhalten, die u.a. mit der Besetzung der bis zum 31.12.2025 befristeten Beschäftigungspositionen umgesetzt werden sollen:

- Verstärkte Präsenz der Dienstkräfte (DK) des AOD zur Stärkung der Sicherheit und Sauberkeit in Parks sowie an öffentlichen Orten und zur Verhinderung von Sucht und Obdachlosigkeit
- Erhöhung der Anzahl der Verbundeinsätze von Polizei und Ordnungsämtern
- Optimierung der Verzahnung der Verwaltungsstrukturen von AOD, Gewerbeamt, Polizei, LKA und Justizbehörden zur effizienteren Bekämpfung von Kriminalität und Verhinderung von Gewaltdelikte
- Steigerung der Anzahl der Bestreifungen und Verbundeinsätze mit dem SGA; Ausweitung der Aufgabenwahrnehmung durch den Allgemeinen Ordnungsdienst (AOD) im öffentlichen Raum zur verbesserten Durchsetzung der Einhaltung der Vorschriften auf öffentlichen Plätzen, in Park- und Grünanlagen und dadurch Erhöhung des subjektiven und objektiven Sicherheitsgefühls von Nutzenden
- Beseitigung und Vermeidung der zunehmenden Müllverschmutzungen im Bezirk, darunter Ausbau der Waste-Watching-Aktivitäten insbesondere für Kontrollen der Müll-Hotspots, Kleinstmüllkippen, Hundekot, illegale Ablagerung von Sperrmüll, Gewerbeabfällen, Elektroschrott, Bauschutt usw.
- Stärkung der Präventionsarbeit in Kooperation mit anderen Präventionsmaßnahmen aus dem Berliner Sicherheitsgipfel, z.B. Pakte M5, M16
- Ausbau der Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit des AOD zur Erreichung der Ziele des Berliner Sicherheitsgipfels sowie der Zielvereinbarung (ZV 4) darunter: Initiierung von und Teilnahme an Schwerpunktaktionen (z.B. Kieztage, Befragung der Bürger*innen, Erarbeitung von Flyern, Pressemeldungen, Erklärvideos, Präventionsmaßnahmen an Schulen, Merchandise).

Damit die o.g. Maßnahmen dauerhaft greifen können, ist eine Verstetigung der Beschäftigungspositionen zwingen notwendig.“

Bezirksamt Mitte:

„Das Bezirksamt erteilt bei Veranstaltungen Umweltauflagen und erlaubt nur Mehrweggeschirr. Das Ordnungsamt versucht vor Ort illegale Getränkeverkäufe zu unterbinden. Keinen Einfluss hat das Bezirksamt bei der Durchführung von Demonstrationen, da diese von der Versammlungsbehörde genehmigt werden.

Das Bezirksamt Mitte verfolgt einen präventiven und einen restriktiven Ansatz zur Müllvermeidung. Mit zielgruppengerechter Öffentlichkeitsarbeit soll ein Verständnis für die Schäden illegaler Vermüllung und die androhenden Strafen erwirkt werden. Der Bezirk sensibilisiert darüber hinaus z.B. durch die Stadtnatur-Rangerinnen der Stiftung Naturschutz Berlin und die Parkläufer für einen sorgsamen Umgang mit der Natur. Kostenlose Sperrmülltage sind ein weiteres Angebot um Sperrmüllablagerungen zu verhindern. Auf der restriktiven Seite führt das OA regelmäßig in zivil Kontrollen durch.

Das Bezirksamt folgt den Zielen des Abfallwirtschaftskonzepts bzw. der Zero Waste Strategie des Landes Berlin, wonach eine deutliche Reduzierung des Restabfalls u.a. durch die Vermeidung von Einwegverpackungen und eine konsequente Mülltrennung erreicht sowie eine Nutzung von Mehrwegalternativen im Bereich der Lebensmittel-/Getränkeausgabe im Land Berlin flächendeckend etabliert werden soll.

Daher werden bei Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen folgende Auflagen als Nebenbestimmungen für Sondernutzungserlaubnisse nach dem Berliner Straßengesetz erteilt:

Bei der Abgabe von Speisen und Getränken dürfen nur wiederverwendbares Geschirr, Besteck und Mehrwegtrinkgefäße verwendet werden.

Einweggeschirr, -besteck und -getränkebehältnisse dürfen nicht eingesetzt werden. Getränke dürfen weder aus Einwegflaschen und -behältnissen noch aus Dosen ausgedient werden. Zapfanlagen sind nur mit Mehrweggetränkebehältnissen (z.B. Fässern) zu betreiben. Die Abgabe von Portionsverpackungen für z.B. Kaffeesahne, Ketchup, Senf ist nicht zulässig.“

Bezirksamt Neukölln:

„Die Hasenheide (in Frage 1 explizit genannt) ist als geschützte Grünanlage kein offizieller Versammlungsort. Gleichwohl wird die Anlage am 1. Mai sehr stark genutzt, schon allein aufgrund der Lage zwischen Tempelhofer Feld und Hermannplatz. Eine Grünanlage zu nutzen, kann nicht verboten werden. Das „wie“ der Nutzung, insbesondere mit Blick auf die Vermüllung der Anlage, ist auch nur zum Teil im Vorfeld steuerbar (siehe hierzu aber Zulieferung des Ordnungsamtes). Es liegt letztlich an den die Grünanlage nutzenden Menschen selbst, ob eine (flächenhafte) Vermüllung stattfindet oder eben nicht. Dem Straßen- und Grünflächenamt bleibt hier leider nur das Reagieren und letztlich Wegräumen des verbliebenen Mülls.

Der Allgemeine Ordnungsdienst des Ordnungsamtes Neukölln hat am 30. April (Abend/Nacht) sowie am 01. Mai 2025 (ganztägig) durch größtmögliche Präsenz, insbesondere im seit jeher am meisten betroffenen Volkspark Hasenheide, insgesamt acht geplante illegale Tanzveranstaltungen sowie auch das verbotswidrige Grillen unterbunden.

In diesem Zusammenhang wurden mehrere Stromaggregate sowie anderweitige technische Geräte präventiv sichergestellt. Es ist davon auszugehen, dass diese Maßnahmen nicht

unerheblich zu einer Reduzierung des Müllaufkommens an den beiden in Rede stehenden Tagen beigetragen haben.“

Bezirksamt Pankow:

„Bei beantragten Veranstaltungen werden die Antragsteller im Zuge der Genehmigung entsprechend beauftragt. In allen anderen Fällen hat das Bezirksamt keinen Einfluss darauf.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Im Bezirk Reinickendorf fanden um den 01. Mai 2025 aus Kenntnis des Ordnungsamtes keine Veranstaltungen statt, die zu öffentlichen Vermüllungen hätten führen können. Dies deckt sich auch mit den Erfahrungen der Vorjahre. Insofern gibt es derzeit auch keine der Anfrage entsprechenden Maßnahmen oder Planungen des Ordnungsamtes.“

Bezirksamt Spandau:

„Die geschilderte Problematik der Vermüllung zum 1. Mai ist in Spandau nicht festzustellen. Es liegen keine Erkenntnisse darüber vor, dass es diesbezüglich Schwerpunktparkanlagen gibt. Aus diesem Grunde existieren keinerlei Maßnahmen, die hinsichtlich des 1. Mai geplant oder implementiert werden müssten (<https://www.berlin.de/ba-spandau/aktuelles/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung.1498494.php>)

Seit Mitte 2024 sind die sogenannten „Waste Watcher“ erfolgreich im Einsatz.

Ihre regelmäßigen Kontrollen führen dazu, dass der Müll schneller von der BSR entsorgt wird. Die „Waste Watcher“ kommen außerdem bei ihren Einsätzen häufig mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt. Gerade die Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema „Müll“ ist wichtig. Zum einen betrifft das den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen. Daher informiert das Ordnungsamt Spandau die Öffentlichkeit regelmäßig mit Informationsständen, beteiligt sich an den BSR-Kieztagen und am berlinweiten Aktionsprogramm „Saubere Stadt“.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„In den Grünanlagen des Bezirkes fanden am 30.04. und 01.05.2025 keine Veranstaltungen statt. Auch hat der Fachbereich Grün keine starke Vermüllung in diesem Zeitraum festgestellt. Gesonderte Maßnahmen zur Müllvermeidung sind aus diesem Grund nicht erforderlich.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) hatte im Vorfeld durch die Pressemitteilung vom 29.04.2025 alle Besucherinnen und Besucher gebeten, achtsam mit dem Stadtgrün im Bezirk Treptow-Köpenick umzugehen - leider mit wenig Erfolg.

Grundsätzlich bestehen für das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) keine unmittelbaren Möglichkeiten, die öffentlichen Grünanlagen am 1. Mai vor Menschenansammlungen und nicht offiziell angemeldeten Veranstaltungen sowie den damit verbundenen Müllaufkommen zu schützen oder abzusichern. Die Anlagen sind frei zugänglich und nicht umzäunt. Auch bei ordnungsgemäß angemeldeten und durch die Versammlungsbehörde genehmigten Versammlungen besteht seitens des SGA keine rechtliche Möglichkeit, diese zu unterbinden.

Das SGA plant, sich zu diesem Thema mit anderen Straßen- und Grünflächenämtern auszutauschen, um Erfahrungen und mögliche Handlungsansätze zu besprechen.

Der Allgemeine Ordnungsdienst war gemeinsam mit der Berliner Polizei in den relevanten Grünanlagen verstärkt präsent. Der Allgemeine Ordnungsdienst (AOD) war im Vorfeld und am Tag selbst im engen Austausch mit den zuständigen Dienststellen der Berliner Polizei. Alle 21 Dienstkräfte des AOD waren am 1. Mai im Treptower Park und im Schlesischen Busch im Einsatz und setzten gemeinsam mit der Polizei die Regelungen des Grünanlagengesetzes durch. Wie bereits im vergangenen Jahr nahmen viele der angemeldeten Versammlungen einen partyähnlichen Charakter an, was ein behördliches Einschreiten aufgrund des Versammlungsfreiheitsgesetzes nicht zuließ. Es wurden ansonsten diverse kleinere Veranstaltungen unterbunden und insgesamt in mindestens 17 Fällen der illegale Getränkehandel untersagt.

In der Zuständigkeit des Ordnungsamtes sind bzw. waren ansonsten keine weiteren Maßnahmen geplant.

Aufgrund der Weitläufigkeit der Grünanlagen und der sehr hohen Anzahl von Personen ist bei entsprechenden Wetterlagen ein erhöhtes Müllaufkommen unvermeidlich.

Positiv ist noch zu erwähnen, dass die Übernahme der Reinigung weiterer öffentlicher Grünanlagen/Parks durch die BSR, grundsätzlich zu einem zusätzlichen Beitrag für mehr Sauberkeit und Lebensqualität beiträgt.

Die Berliner Stadtreinigung und das Grünpflegerevier des SGA waren im Anschluss mehrere Tage mit umfangreichen Aufräumarbeiten beschäftigt, um die stark belasteten Flächen wieder in einen annähernd normalen Zustand zu versetzen. Allein das SGA beseitigte über 15 Kubikmeter Abfall, die großflächig auf Wiesen und in Grünbereichen verteilt waren.

Am 2. Mai 2025 waren 15 Mitarbeitende des SGA im Einsatz, am 4. Mai folgte ein weiterer Einsatz mit 22 Mitarbeitenden. Für die Beseitigung und den Abtransport des Abfalls wurden insgesamt fünf Fahrzeuge eingesetzt, ergänzt durch ein Containerfahrzeug für die Entsorgung des gesammelten Mülls.“

Berlin, den 27.05.2025

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt